

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Bürgerinnen und Bürger sind in den letzten Wochen auf die Straßen gegangen, um „gegen rechts“ zu demonstrieren. Wir als CDU-Fraktion legen großen Wert darauf, in diesem Zusammenhang von „Rechtsextremismus“ zu sprechen. Warum? Weil wir uns als CDU im Spektrum der demokratischen Parteien auch eher „rechts“ bewegen, von „Extremismus“ aber weit entfernt sind. In diesem Zusammenhang war es uns auch wichtig, unsere Positionen bezüglich der im aktuellen Stadtrat von Seiten der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ eingebrachten Resolution „Resolution für Vielfalt, Toleranz und gegen Hetze in St. Ingbert“ klar herauszustellen.

Die CDU-Fraktion hätte diese Resolution nicht benötigt. Es sollte unter demokratischen Parteien eine Selbstverständlichkeit sein, jedwede Zusammenarbeit mit Parteien und/oder Gruppierungen, die sich nicht auf dem Boden unserer demokratischen Grundwerte bewegen, auszuschließen. Darüber hinaus halten wir nichts von der inzwischen etablierten Praxis, mit den immer gleichen Standardtexten durch die Gemeinderäte des Saarlandes und der Republik zu ziehen. Insofern war es uns ein Bedürfnis, dass sich der Resolutionstext deutlich vom Standardtext abhebt. Wir legen Wert auf die Betonung, eine Zusammenarbeit mit jedweder Partei oder Gruppierung auszuschließen, die sich nicht auf dem Boden des Grundgesetzes und dessen Grundwerten bewegt. Und zwar, ganz wichtig, unabhängig vom politischen Spektrum rechts oder links; dies schließt ausdrücklich auch religiösen Fanatismus und Antisemitismus mit ein. Ebenso war es uns wichtig, im Resolutions-text den Begriff der „legalen“ Migration im Rahmen rechtsstaatlicher Prinzipien zu betonen.

Die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich die Aufnahme der seit langem in der digitalen Welt und den sogenannten sozialen Netzwerken vorhandenen Tendenzen und Verhaltensweisen in die Resolution. Wohlgermerkt: es geht nicht um eine Beschränkung der wichtigen und verfassungsrechtlich garantierten Meinungsfreiheit, Einschränkung demokratisch legitimer Protestmöglichkeiten oder mangelnde Kritikfähigkeit: es geht darum, Entscheidungen von im Rahmen unserer repräsentativen Demokratie demokratisch legitimierten Gremien durch, wie im Resolutionstext formuliert, „Lügen, Propaganda und Hetze“ zu torpedieren. Mehr noch: die demokratisch legitimierten

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

fraktion@cdu-igb.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert>

www.cdu-igb.de

Entscheidungsträger werden beleidigt, verunglimpft oder implizit sowie inzwischen sogar physisch bedroht. Das ist auch hier in St. Ingbert Fakt und zunehmend gelebte Praxis. Ein blanker Hohn, dass auch der Vertreter der (wovon-auch-immer) „Unabhängigen“ im Rat dem Resolutionstext zugestimmt hat: eine Gruppierung, der einige der größten Hetzer in den „sozialen“ Netzwerken hier in St. Ingbert angehören.

Wir warnen vor dem besonders im linken politischen Spektrum Mode gewordenen Habitus, die Begriffe „Rassist“, „rechts“ und noch ähnliche mehr geradezu inflationär zu gebrauchen. Das verharmlost und entwertet letztendlich und tut der Sache insgesamt keinen Gefallen. Die politische Linke möge Ihre Wortwahl überdenken und sorgfältig zwischen „Tatsachen“ und der sogenannten „ideologischen Keule“ unterscheiden. Ein so wichtiges Thema verdient eine ganz besonders differenzierte Sicht- und Sprachweise.

Neben dieser Resolution wurden auch in diesem Stadtrat wieder wichtige Entscheidungen getroffen; eine Auswahl finden Sie wie immer in unserem Newsletter.

Ihr,

Frank Breinig



St. Ingberts Wohnräume auf dem Prüfstand

Die Stadt St. Ingbert setzt sich ehrgeizige Ziele, um für ihre Bürger bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnraum zu schaffen und damit die Lebensqualität zu verbessern. Ein jüngstes Schreiben des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz hat jetzt eine geplante Erweiterung des Wohngebiets "Zum Stiefel" vorerst gestoppt. Die benötigte Staatswaldfläche steht nicht zum Verkauf, was eine Anpassung des Wohnbauflächenentwicklungskonzepts erfordert. Obwohl dies eine unerwartete Wendung darstellt, betrachten sowohl die CDU-Stadtratsfraktion als auch die Stadtverwaltung dies als Chance, die betroffene Fläche mit alternativer Funktion in das Wohnraumflächenkonzept einzubinden. Eine denkbare Option ist die Festsetzung des betroffenen Gebiets als unbebaute Grünfläche in der Biosphäre und damit die Erweiterung des bereits umfangreichen Grünflächen-Netzes in der Stadt. Dieser Ansatz unterstreicht das Engagement für Nachhaltigkeit und Lebensqualität. Alternative Lösungen im Rahmen solcher stadtweiter Entwicklungskonzepte werden gründlich geprüft, um sicherzustellen, dass St. Ingbert eine lebendige und dynamische Gemeinschaft bleibt und einen ausgewogenen Mix aus Grünflächen, Wohn- und Gewerbegebieten gewährleistet.

Mit Blick auf den im Entwurf vorliegenden Landesentwicklungsplan weist die CDU-Fraktion darauf hin, dass der Bundesgesetzgeber im Baugesetzbuch bereits viele Regelungen getroffen hat, die einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden, z.B. in Form der sog. Bodenschutzklausel („Innenentwicklung vor Außenentwicklung“) festlegen, so dass die geplanten weiteren massiven Einschränkungen der Wohnflächenentwicklung nicht akzeptabel sind. Deshalb bedürfe der LEP dringend einer nochmaligen Überarbeitung.



Neue Spiel- und Fitnessmöglichkeiten in der Gustav-Clauss-Anlage

In der Gustav-Clauss-Anlage in St. Ingbert werden lang diskutierte Pläne für neue Spiel- und Sportgeräte endlich umgesetzt. Ein neues Klettergerät für ältere Kinder wird am Wasserspielplatz installiert, während ein von der CDU-Fraktion beantragter Calisthenics-Park für alle Generationen ebenfalls im Park geplant ist. Die Installation des Calisthenics-Parks steht demnächst an. Die Planung und Finanzierung für diesen Park werden weiter vorangetrieben, möglicherweise auch mit Unterstützung durch das "Lebendige Zentren"-Programm. Die CDU-Fraktion begrüßt die geplanten Verbesserungen in der Gustav-Clauss-Anlage als ihr "Herzensprojekt" und lobt die Entscheidung des Ausschusses für Stadtentwicklung, dem zugestimmt zu haben.



Papierentsorgung in St. Ingbert: Herausforderungen und Lösungsansätze

Die CDU-Fraktion hat für die Sitzung des Bau- und Werksausschusses am 31.01.2024 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes "Altpapiercontainerbrände in St. Ingbert" beantragt. Hintergrund dieses Antrags sind zwei jüngste Brände von Altpapiercontainern am Jugendzentrum am 30.12.2023 und am 09.01.2024. Diese Vorfälle erinnern an einen ähnlichen Vorfall an der Südschule im Jahr 2023. Die CDU-Fraktion fordert daher Informationen zum aktuellen Stand der Ermittlungen und eventuelle Gespräche mit dem Jugendzentrum. Außerdem interessiert sie sich für die Mengenentwicklung und Sortenreinheit des gesammelten Altpapiers sowie die Sauberkeit der Containerstandorte.



Die Stadtverwaltung antwortet darauf, dass es eine Täterbeschreibung für den Brand vom 09.01.2024 gibt, jedoch der Täter noch nicht ermittelt wurde. Die weiteren Ermittlungen werden vom Kriminaldienst durchgeführt. Es gab keine Gespräche mit dem Jugendzentrum, da die Tatzeiten nicht auf eine Täterschaft aus dem Umfeld des Jugendzentrums schließen lassen.

In Bezug auf die Altpapiercontainerstandorte wird festgestellt, dass das Sammelvolumen zunimmt, während die Sammelgewichte abnehmen, hauptsächlich aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und des Online-Handels. Die öffentlichen Papiercontainerstandorte sind oft überfüllt und verunreinigt, was zu einer Verschlechterung des Erscheinungsbildes führt. Trotz regelmäßiger Leerung und Reinigung ist eine Überfüllung und Verunreinigung, insbesondere über das Wochenende, oft unvermeidlich. Es wurden Verbesserungen durch die Einrichtung einer stetigen Containerkontrolle erzielt, jedoch bleiben illegale Müllablagerungen ein Problem.

Die Gesamtmenge des gesammelten Papiers und die Menge von den Containerstandorten sind in den letzten Jahren rückläufig. Die Zahlen für die Jahre 2020 bis 2023 sind wie folgt:

- 2020: Gesamtmenge 2.961 To, Containerstandplätze 763,36 To
- 2021: Gesamtmenge 2.658 To, Containerstandplätze 703,84 To
- 2022: Gesamtmenge 2.448 To, Containerstandplätze 670,06 To
- 2023: Gesamtmenge 2.371 To, Containerstandplätze 706,72 To.

Kommunalwahl im Fokus

Die Listen der Kommunalwahlen stehen fest. Dr. Frank Breinig steht auf dem Spitzenplatz der Bereichsliste des Ortsverbands Mitte. Auf der weiteren Liste folgen Mitglieder der derzeitigen Stadtratsfraktion wie Barbara Hartmann, Bärbel Klenner, Mathis Uder, Sven Oberringer und Kai Fries sowie neue Gesichter wie Vivienne Rupp, Veris-Pascal Heintz, Susann Adams, Fabio Lumia, Johannes Jung, Fabian Roschy, Dominique Schmoll, Christa Wieth und Johann Schneider.

Die Vertretung aller CDU-Ortsverbände im Stadtrat sichert zudem die Gebietsliste auf Stadtebene. Auf der Kandidatenliste stehen dort Nadine Backes (Rentrisch) sowie Dr. Markus Monzel (Mitte), Jeremy Wendel (Rohrbach), Jürgen Marx (Hassel),



Torsten Hauck (Oberwürzbach) und Tobias Ring (Junge Union). Die CDU St. Ingbert präsentiert somit eine starke Liste mit bekannten und neuen Gesichtern, die sich den Herausforderungen der kommenden Wahlperiode stellen werden.

St. Ingbert und Kirkel unterzeichnen weiteren Kooperationsvertrag

Ab dem 1. Juli 2024 werden St. Ingbert und Kirkel im Bereich der Personalbuchhaltung kooperieren. Die Zusammenarbeit verspricht effizientere und kostengünstigere Abläufe in der Personalbuchhaltung sowie eine zügigere Abrechnung der Beamtenbezüge und Entgelte von tariflich Beschäftigten. Dies führt letztendlich zu Steuereinsparungen für die Bürger beider Kommunen. Bereits seit einigen Jahren arbeiten Kirkel und St. Ingbert erfolgreich in verschiedenen Bereichen wie der Vergabe, dem Standesamt, dem Kommunalen Ordnungsdienst und der Verkehrsüberwachung zusammen.

Entwicklung an der Ludwigsschule: Fokus auf Schulhof und Bauarbeiten

In der Ludwigsschule in St. Ingbert werden umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, um das denkmalgeschützte Gebäude in einen neuen Grundschul-Campus zu integrieren. Dabei wurden fast zwei Dutzend Bäume gefällt, deren Ersatz jedoch einige Jahre dauern wird. Bei einer Geländebegehung erklärte Landschaftsarchitekt Klaus Stucky, dass die Bäume nicht gerettet werden könnten. Sie seien bereits morsch, und ihre Wurzeln hätten keine ausreichende Tiefe, um ausreichend Wasser aus dem Boden zu ziehen und Stabilität zu gewährleisten. Zusätzlich ist es notwendig, die gesamte Asphaltdecke des Hofes einschließlich des Unterbaus zu entfernen. Dies ist erforderlich, da die Wurzeln den Asphalt beschädigt haben und sowohl der Asphalt als auch der Unterbau schadstoffbelastet sind.

Architekt Christoph Gabrovsek leitet die aktuellen Bauarbeiten, die sich auf die Sanierung des historischen Schulgebäudes



konzentrieren. Landschaftsarchitekt Klaus Stucky präsentierte Pläne für das Außengelände, das modernisiert wird, inklusive einer neuen Freifläche mit Schallschutzbelag als Starkregenschutz. Die kommenden Bauarbeiten umfassen die Einrüstung des Schulgebäudes, Dacharbeiten und statische Erneuerungen, um Platz für etwa 400 Grundschul Kinder zu schaffen. Die Sanierung der Sandsteinmauer entlang der Theresienstraße wird ebenfalls durchgeführt.

Konradskirche als potenzielle Kita: Zukunftspläne in St. Ingbert

Die Peter-Gross-Bau-Holding-GmbH prüft die Möglichkeit, die Konradskirche in St. Ingbert in eine Kindertagesstätte umzuwandeln, um dem Bedarf an Kindergartenplätzen in der Stadt gerecht zu werden. Das Gebäude könnte Platz für bis zu sieben Gruppen/über 100 Kinder bieten, und Vorstudien deuten darauf hin, dass dies ohne wesentliche Veränderungen an der Kirchenstruktur möglich wäre. Die Idee könnte durchaus Zustimmung finden, da die Stadt Bedarf an Kita-, insbesondere Krippenplätze hat. Die Zukunft des angrenzenden Neumann-Geländes als potenzieller Standort für das Cispahelmholtz-Zentrum für Informationssicherheit könnte die Nachfrage weiter erhöhen. Eine Entscheidung über die Zukunft der Konradskirche wird in den nächsten Monaten erwartet. Alternativ zur KitaNutzung ist auch eine Umwandlung in Wohnraum geplant. Die Gemeinde St. Konrad hat dem Verkauf der Kirche zugestimmt, und die Profanierung ermöglicht nun eine weltliche Nutzung des Gebäudes.



Neue Fahrradgaragen in St. Ingbert

In der St. Ingberter Innenstadt wurden kürzlich zehn abschließbare Fahrradgaragen installiert, je fünf an der Ingoberushalle und am Rendezvous-Platz. Die Boxen wurden präzise platziert, um den zentralen Mobilitätspunkt am Busbahnhof zu stärken. Diese neuen Garagen erfüllen den Wunsch vieler Besitzer hochwertiger Fahrräder und E-Bikes nach sicherer



Aufbewahrung und bieten einen höheren Sicherheitsstandard als herkömmliche Fahrradbügel. Hergestellt aus robustem Beton und mit einer Stahltür ausgestattet, sind sie vandalismus- und diebstahlsicher. Die Kosten pro Stück von 2200 Euro werden voraussichtlich durch eine Förderung des saarländischen Umwelt- und Verkehrsministeriums gedeckt. Die Nutzung der Fahrradgaragen ist über eine App kostenlos, die Nutzern die Verfügbarkeitsprüfung, Reservierung und elektromechanische Öffnung ermöglicht.

Lösung für Lautsprecheranlage in St. Ingbert

Die Lautsprecheranlage der Leichenhalle des Rohrbacher Friedhofs hatte langjährige technische Probleme, die durch eine veraltete Frequenzschaltung verursacht wurden, die durch Handys gestört wurde. CDU-Stadtratsmitglied Rainer Bachmann kümmerte sich mit dem Ortsvorsteher in Rohrbach darum. Die Beiden sorgten dafür, dass ein neues Frequenzgerät, zwei neue Außenlautsprecher sowie zusätzliche Mikrofone erworben wurden, um das Problem zu beheben. Die Kosten von rund 2000 Euro wurden von der Stadt übernommen. Die Technik ist nun auf dem neuesten Stand und ermöglicht es, bei Bestattungen alle Besucher im Außenbereich die Ausführungen in der Einsegnungshalle zu verfolgen. Es wird auch eine weitere Übertragungsanlage für den Bereich der Beisetzungen bestellt, um eine bessere Übertragung der Ansprache zu gewährleisten. Auch alle andere Friedhöfe werden ertüchtigt...



Post-Mietverträge verlängert

In der jüngsten Sitzung des Ortsrates St. Ingbert wurde erneut das Thema der Postbankfiliale in der Poststraße 48 diskutiert. Ortsvorsteherin Irene Kaiser gab dabei einige wichtige Informationen zur Zukunft des Gebäudes bekannt.

Es wurde klargestellt, dass das Gebäude derzeit von zwei Mietern genutzt wird: der Postbank und der Post/DHL-Station. Beide Mieter haben denselben Vermieter, die GH-Gruppe, bestehend aus Giarlando Giarrizzo und Dominik Holzer. Der



Eigentümer plant, die Mietverträge mit beiden Unternehmen fortzuführen und den Eingangsbereich zu verschönern. Es gibt keine aktuellen Pläne für bauliche Veränderungen oder die Umwandlung des Gebäudes in Wohnungen.

Obwohl die Zukunft der Filialen noch nicht endgültig geklärt ist, betonte die Ortsvorsteherin, dass eine mögliche Schließung nicht auf lokale Gründe zurückzuführen wäre, sondern auf Entscheidungen der Unternehmen selbst. Die Standortgarantie gilt jedoch für beide Unternehmen, wobei die Postbank bereits ihren Mietvertrag um mindestens fünf Jahre verlängert hat. Verhandlungen über den Standort laufen noch mit der Post/DHL.

Glasfaserverlegearbeiten in Grundschulen weitestgehend beendet

Die Glasfaserverlegearbeiten für die Grundschulen wurden weitgehend abgeschlossen. Die Südschule, Rischbachschule und Pestalozzischule nutzen ihre Anschlüsse bereits, die Albert-Weisgerber-Schule hat die Arbeiten beendet mit einer zeitnahen Netzkonfiguration. Die Eisenbergschule hat den Anschluss aktiviert, aber die interne Verlegung eines Glasfaserkabels steht noch aus und wird voraussichtlich in KW 10 abgeschlossen sein. Die Wiesentalschule hat die Arbeiten abgeschlossen, den Anschluss am 21.02. aktiviert, die Prüfung steht noch aus. Verzögerungen traten aufgrund von fehlenden Firmen und abgesagten Aufträgen auf. An einigen Standorten wurde spezialisiertes Personal benötigt, um ein spezielles Glasfaserkabel zu installieren.



CDU



Am Markt 12
66386 St. Ingbert



fraktion@cdu-igb.de

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.